

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Korps Dieffenbach die 48.ID., GM. Prinz Schwarzenberg, an; doch vereitelte schon das Sperrfeuer jeden weiteren Versuch der 7. Russendivision. Zu gleicher Zeit stürzte sich nördlich des Flusses die russische 10.ID. des V. Korps, vereint mit dem äußersten Südflügel der 8. Armee (Teile der 15.ID.)¹⁾, auf die linke Fronthälfte des Korps Falkenhayn. Zwischen Zwiniacze und Tereszkowicz stießen die mehr als zehn Reihen tiefen Stürmermassen durch die erste Verteidigungslinie der 43.RD. bis zur nächsten Batteriestellung vor. Die abriegelnden Nachbarabteilungen und die eingreifenden Abschnittsreserven geboten dem Feinde Einhalt und warfen ihn wieder über den vordersten Grabenzug hinaus. Im weiteren Verlauf des Gefechts wahrten die Deutschen ihre Stellungen in ihrer ganzen Ausdehnung²⁾. Der blutige Kampftag trug den Russen sehr schwere Verluste ein. Falkenhayn meldete tags darauf, daß an der Front vor Zwiniacze etwa 2000 Russenleichen gezählt worden seien. Die Gefechtstätigkeit flaute sogleich stark ab, Freund und Feind begnügten sich mit gegenseitigem Geplänkel.

Der Rückzug der Armee Böhm-Ermolli nach der Schlacht bei Brody

(28. Juli bis 3. August)

Hiezu Beilage 24 des IV. Bandes

Bei der k. u. k. 2. Armee ging die Gruppe FML. Kosak nach verlustreichem, viertägigem Ringen gegen einen kraftvoll angreifenden Feind in der Nacht auf den 28. Juli in eine Riegelstellung westlich und südlich von Brody zurück (Bd. IV, S. 657). Am nächsten Vormittag schlug GO. Böhm-Ermolli der k. u. k. Heeresleitung vor, den ganzen Südflügel und die Mitte der 2. Armee hinter den obersten Sereth, den Graberka—Łuhabschnitt und in die Linie Zarków—Berlin zurückzunehmen. Die Heeresleitung wollte diesen Rückzug nur dann durchführen lassen, wenn die Russen mit starken Kräften den Angriff über Brody fortsetzen sollten, und wenn die eingedrückte Front nicht wieder geschlossen und rechtzeitig verstärkt werden könnte. Die DOHL. hatte zu diesem Zwecke die deutsche 10.LD. in Aussicht gestellt. Auch hatte

¹⁾ Winogradsky, 200.

²⁾ Bergeder, Das Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 202 (Berlin 1927), 103. — Schwedt, Das Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 204 (Zeulenroda 1929), 186 ff. — Clausius, Infanterie-Regiment v. Wittich (3. Kurhessisches) Nr. 83 (Oldenburg-Berlin 1926), 98 f.